

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **27 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ernst Toller. Und was für Beamte man gelegentlich das heikle und wichtige Geschäft der Behandlung dieser ganzen Sache tun läßt. Es ist eine Schande!

Man bedenke doch auch dies: Unter diesen Flüchtlingen sind Menschen, die einst in ihren Ländern sehr wohl eine führende Rolle spielen können. Denn die heutige Konjunktur dauert nicht ewig, vielleicht nicht einmal lange. Die Freundschaft eines solchen Menschen könnte also dienen, kurzum für unser Land in Zeiten der Gefahr einen größeren Schutz bedeuten als unsere ganze glorreiche Armee. Für eine herzensege, feige, vor Diktatoren kriechende und Freiheitskämpfer vertreibende Schweiz aber wird niemand viel übrig haben.

Wahrhaftig, *hier* gilt es die Ehre der Schweiz zu retten. *Hier* müßte sich eine „neue Front“ bilden!

Das Unservater an Hitler. Zur Orientierung unserer Christen, die sich an Hitlers Frömmigkeit erbauen, diene folgendes Dokument, das nicht etwa eine Fälschung ist, sondern in einer nationalsozialistischen Zeitung gestanden hat.

Adolf Hitler, du bist unser Führer —
Dein Name macht die Feinde erzittern —
Dein Drittes Reich komme —
Dein Wille sei allen Gesetz auf Erden.
Laß uns täglich deine Stimme hören
Und befehle uns durch deine Führer,
Denen wir gehorchen wollen unter Einfaß
Unseres eigenen Lebens.
Das geloben wir!
Heil Hitler!¹⁾

Verdankung. Mit warmem Dank zeigen wir die folgenden Gaben an, die bei uns eingegangen sind: *Für die deutschen Flüchtlinge:* Von Herrn Br. in Z. (Nachtrag von der letzten Liste) Fr. 50.—; Ungen. in L. 20.—; M. u. S. 10.—; M. D. in L. 40.—; durch L. M. i. Z. 150.—; Ungen. i. L. 9.—; F. F.-E. i. S. 10.—; Ungen. 1.10.—; Ungen. 20.—; durch N. u. K. von R. M. i. St. 15.—; Haushaltungsgruppe in Albisbrunn 25.—; K. J. i. G. 30.—. Total 390.10. *Für die Hungernenden in China:* Von O. W. i. B. 50.—. *Für die Arbeitslosen:* Handwerkergruppe L. und C. Ragaz.

Druckfehler und Berichtigungen. Seite 235, Zeile 9 von unten, muß es heißen: *Sozialdemokratie* (statt „Sozialdemokraten“); Seite 237, Zeile 17 von unten, *Terror* (statt „Der Terror“); Seite 238, Zeile 6 von unten, *verhüllen* (statt „ent-hüllen“); Seite 242, Zeile 6 von unten, *Weg* (statt „Krieg“).

Zu *berichtigen* ist: Der abgesetzte Professor *Hufferl* (Vgl. S. 241) ist nicht der berühmte Philosoph, sondern sein Sohn, ein Rechtsgelehrter. *Schneidemühl* liegt nicht in Ostpreußen (Vgl. S. 251).

Redaktionelle Bemerkungen.

Nach Redaktionschluß kommt die Nachricht, daß Hitler, wie ich es erwartet, die Wahl *Bodelschwinghs* doch nicht dulden will. Davon das nächste Mal.

Soeben kommt die Nachricht, daß *Emil Fuchs* aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Der Bericht über die Jahresversammlung der „*Freunde der Neuen Wege*“ mußte aus Räumangel leider auf das Juli-/Augustheft verschoben werden. Dieses soll anfangs August erscheinen.

¹⁾ Im Jahre 1932 stand die Todesanzeige einer alten Frau im „Angriff“, die mit den Worten schloß:

„Sie starb im festen Glauben an Adolf Hitler und an das Dritte Reich.“